



**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	Sanlei1901@hotmail.com
Gastuniversität:	Università degli Studi di Milano
Gastland:	Italien
Studiengang an der Gastuniversität:	Scienze Politiche
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 14/15

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich schon relativ früh dazu entschlossen, mein Auslandssemester in Italien zu verbringen, da ich die Sprache und auch die Art der Italiener liebe. Die Wahl der Stadt viel mir ziemlich leicht, da ich nach der Größe gegangen bin, denn ich wollte definitiv in eine größere Stadt als Nürnberg. Mailand ist die zweitgrößte Stadt Italiens und dazu die Stadt der Mode. Nachdem nicht viele Studenten nach Mailand oder allgemein nach Italien möchten, hatte ich Glück und wurde nach der schriftlichen Bewerbung im Dezember am Lehrstuhl von Prof. Holtz-Bacha und dem Vorstellungsgespräch im Februar für einen der freien Erasmus-Plätze ausgewählt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich habe mich dazu entschieden, mich mit dem Auto hinfahren zu lassen, da alle anderen Möglichkeiten sehr zeit- bzw. kostenaufwendig sind und ich so auch mehr Kleidung und Einrichtungsgegenstände mitnehmen konnte. Die Fahrt dauert von Nürnberg circa 6-7 Stunden und ist, wenn man nicht alleine fährt auch ziemlich günstig. Allerdings habe ich gehört, dass der Flixbus eine kostengünstige und bequeme Alternative sein soll, bei der man auch zwei Gepäckstücke mitnehmen kann. Eine direkte Zug- oder Flugverbindung gibt es ab Nürnberg nicht, aber es gehen regelmäßig Flüge mit SWISS Airlines über Zürich.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Schon im Vorfeld habe ich mich dazu entschieden, dass ich nicht in einem der vielen Wohnheime in Mailand wohnen möchte. Es gibt nur ein einziges Wohnheim in der Stadt, das Einzelzimmer hat und das liegt ziemlich weit vom Zentrum entfernt. Also habe ich schon von Nürnberg aus versucht, über das Internet ein Zimmer in einem Appartement zu finden. Dies war nicht leicht, da die meisten Vermieter nur längerfristig vermieten und nicht für 3-4 Monate. Als ich hier ankam, hatte ich anfangs ein Hotel gebucht und mich von dort aus auf die Suche gemacht. Die ersten beiden Wohnungen, die ich gesehen habe, waren eine Katastrophe. Dort wohnten bspw. zwei junge italienische Männer, die (nach Aussage des Vermieters) eben von Hotel Mama verwöhnt sind und die Wohnung dementsprechend mehr als dreckig war.

Letztendlich habe ich dann ein schönes Zimmer in einem kleinen Häuschen gefunden, circa 5 km vom Stadtzentrum entfernt. Aber selbst so „weit“ draußen werden die Mieten nicht wirklich günstiger, was in meinem Fall 600€/Monat bedeutete.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Von den Lehrveranstaltungen war ich anfangs ziemlich enttäuscht, was aber vermutlich meine eigene Schuld war. Ich habe in Nürnberg mir viele interessante Kurse rausgesucht und dann vor Ort festgestellt, dass diese nur im zweiten Trimester (das ab Januar beginnt) angeboten werden. Nachdem viele Kurse dieses Trimester zum ersten Mal angeboten wurden, war die Koordination gar nicht so leicht, da die Dozenten nicht mit so viel Andrang gerechnet haben und deswegen Kurse oftmals auf eine andere Zeit verlegt wurden, die dann wieder mit anderen Kursen aus meinem Stundenplan zusammenfielen. Ich habe ein paar Kurse auf Italienisch und ein paar auf Englisch belegt, wobei nicht jeder Professor, der auf Englisch unterrichtet auch wirklich die Sprache beherrscht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung seitens des International Office an der Università degli Studi war super. Massimo Costa, der Ansprechpartner für Erasmus Studenten ist wirklich hilfsbereit und hat immer ein offenes Ohr, auch wenn er die Fragen vermutlich zum tausendsten Mal hört. Schon im Vorfeld hat er mir einige Fragen zum Kursangebot etc. per Mail innerhalb kurzer Zeit beantwortet. Für alle anderen Dinge, wie LA unterschreiben lassen muss man allerdings sehr viel mehr Zeit einplanen, da man manchmal (trotz Öffnungszeiten) vergeblich vor dem Büro der verantwortlichen Dame auf sie wartet, wie in meinem Fall zweimal circa 40 Minuten, weil immer noch die Hoffnung bestand, es kommt vielleicht doch noch jemand.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Zu den Sprachkursen an der Gastuni kann ich mich leider nicht äußern, da ich keine belegt habe. Ich habe gehört, es werden mehrere angeboten. Man macht zuvor einen Einstufungstest und wird dann dementsprechend dem Kurs zugeteilt.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek an der Uni ist wesentlich kleiner als die an der FAU und manchmal auch sehr laut, weil da, was Handys und Unterhaltungen angeht, noch weniger Rücksicht auf andere genommen wird. Aber ansonsten erfüllt sie ihren Zweck. In manchen Bibliotheken werden sogar nur die Studenten der Uni reingelassen, was bedeutet, dass der Andrang oftmals nicht ganz so groß ist.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich habe mich entschlossen meine deutsche Nummer zu behalten und einfach ein Auslandspaket dazu zu buchen, um jederzeit surfen und telefonieren zu können. Das Internet war gerade am Anfang extrem wichtig, weil ich mich sonst öfter mal verlaufen hätte. Ich habe mir kurz nach meiner Ankunft ein Fahrrad zugelegt, da ich nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sein wollte. Allerdings ist das ziemlich gewöhnungsbedürftig, da das Verkehrsaufkommen hier um einiges höher ist als in Nürnberg. Außerdem muss man auch immer mit Autos, Rollern, Fußgängern und Fahrradfahrern rechnen, die ihre rote Ampel überfahren und aus dem Nichts von der Seite kommen. Die Lebenshaltungskosten sind hier sehr viel höher als in Nürnberg, gerade beim alltäglichen Einkauf wird man am Anfang sehr staunen, was man für ein bisschen Wurst und Käse bezahlen muss. Auch die Discotheken sind hier sehr viel

teurer. Wenn man aber auf eine der zahlreichen Erasmus Partys geht, kann man es mit dem Preisniveau in Nürnberg vergleichen. Dazu unbedingt am Anfang einen ESN-Ausweis holen, damit bekommt man sehr viele Vergünstigungen und kann tolle Ausflüge, wie zum Beispiel ein Wochenende Rom, machen. Das ESN Netzwerk plant gerade zu Beginn viele Abende, um einander kennenzulernen und man bekommt auch sonst viele Vergünstigungen dadurch.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit ist: jederzeit sofort wieder! Auf jeden Fall würde ich wieder mein Auslandssemester in Mailand machen. Die Leute sind alle super freundlich, selbst quasi Fremde, die man im Kurs anspricht, um nach ihren Notizen zu fragen. Ich bin froh, dass ich ein eigenes Zimmer in einer Wohnung hatte, da man auch mal Besuch empfangen kann, aber auch wenn man möchte, einfach seine Ruhe hat. Ich würde alles wieder ganz genauso machen. Das Einzige, das schade ist, ist dass es nur ein relativ kurzer Zeitraum ist. Nach 3 Monaten hat man sich gerade erst eingelebt, man kennt die Leute und die Straßen und muss dann schon wieder gehen. Könnte ich es nochmals machen, würde ich versuchen zwei Trimester zu bleiben und äquivalente Kurse zu finden.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die beiden wichtigsten Ansprechpartner waren in meinem Fall Massimo Costa, der für alle Erasmus Studenten zuständig ist.

Massimo Costa – International Relations Office, mobility.in@unimi.it

Cristina Ferrari, die für die Unterschriften auf den learning agreements verantwortlich ist.

Cristina Ferrari – learning agreement, cristina.ferrari@unimi.it